

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 15.05.2023

**Anfrage Nr.: 0045/2023/FZ**  
**Anfrage von: Stadtrat Zieger**  
**Anfragedatum: 02.05.2023**

Betreff:

## Heidelberger Stadtwald

### Schriftliche Frage:

1.1.

Welcher Anteil der in der aktuellen Hiebssaison (2022/2023) gefällten Bäume ist für den Export nach China vorgesehen?

Wie hoch ist dieser Anteil prozentual auf die Gesamtmenge des eingeschlagenen Holzes gesehen?

Um wie viele Festmeter handelt es sich? - Hierbei gilt als bekannt, dass die Stadt nicht direkt nach China verkauft, sondern dieses über Zwischenhändler geschieht. -

1.2.

Hat die Stadt vor, die nach Forstamtsauskunft "echte Tradition" des Exports hundertjähriger Buchenstämme nach China fortzusetzen?

(Dieses in Kenntnis der Tatsache, dass diese Stämme in den Containern vor der Verschiffung mit hochgiftigen Gasen behandelt werden, damit sie bei dem wochenlangen Transport nicht schimmeln, und wohlwissend, dass den ehemaligen Hochleistern in unserem Wald durch den Transport in schwerölangetriebenen Schiffen zusätzlich ein immenser ökologischer Fußabdruck angehängt wird?)

1.3

Wie rechtfertigt die Stadt Heidelberg gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern (als Eigentümern des Stadtwaldes) die Fortsetzung dieser Exporte angesichts der offensichtlichen Vorteile, die der Verbleib der Bäume im Heidelberger Stadtwald?

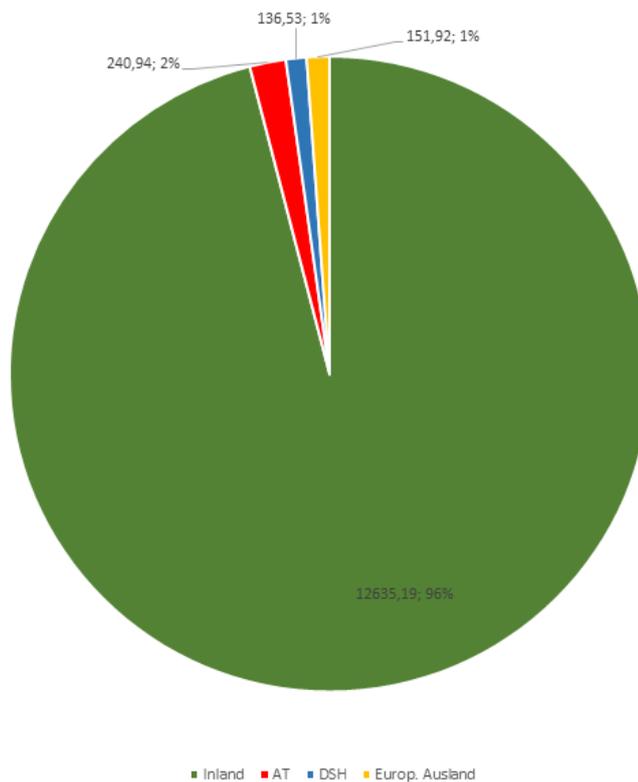
2.

Im Zuge der aktuellen Hiebsmaßnahmen wurden dem Stadtwald hunderte alte Laubbäume entzogen, obwohl diese für die Bindung von Wasser im Wald angesichts vergangener und zukünftiger Hitzesommer für das Waldinnenklima und das Stadtklima unentbehrlich sind. Ist die Stadt bereit analog zum seit 2021 bestehenden Bucheneinschlagsmoratorium in Hessen die Aussetzung von Fällungen von Laubbäumen in 2023/2024 zu beschließen? (Für 2023 ist ein weiterer Hitzesommer prognostiziert. Der gesamte Stadtwald darbt in seinem Wurzelhorizont in 1,80 m Tiefe, was allen Laubbäumen schwer zusetzt. Der Regen des Jahres 2021 reichte nicht aus, diese Defizite bedeutend zu verringern.)

Antwort:

1.1. Die verkaufte Holzmenge, die über Händler nach China (und gegebenenfalls andere Destinationen in Übersee) verkauft wurde lässt sich nahezu exakt ermitteln. Die Firmen Atlas Timber (AT) und DSH-Wood exportieren Holz. An die beiden Firmen wurden 377,5 Festmeter Holz verkauft. Dies entspricht einem Anteil von etwa 3 % der Gesamtmasse.

Holzverkauf Heidelberg September 2022 bis Mai 2023



1.2. Seit etwa 25 Jahren wird Rundholz aus Heidelberg in den asiatischen Raum exportiert.

Im Kontext der Diversifikation der Kunden wird auch weiterhin im gewohnten Umfang an den bestehenden Geschäftsbeziehungen festgehalten. Weder die Stadt Heidelberg im Allgemeinen noch der städtische Forstbetrieb im Speziellen setzen Handelsbeschränkungen mit Geschäftspartner aus dem Ausland um.

1.3. Die Waldpfllegemaßnahmen im Heidelberger Stadtwald fußen auf den Planungen des integrierten Bewirtschaftungsplans der Forsteinrichtung. Eingeschlagene Holzmengen werden möglichst wirtschaftlich vermarktet. Ein Verbleib wertvollen Stammholzes im Wald würde offensichtlich keinen Vorteil darstellen, der rechtfertigungsbedürftig ist.

2. Den Einlassungen des Fragestellers zur Wasserbindung im Wald kann inhaltlich nicht gefolgt werden. Außerdem sind Wettervorhersagen über den Zeithorizont mehrerer Wochen beziehungsweise Monate nicht möglich.

Ein Bewirtschaftungsstopp in alten Buchenbeständen widerspräche den Planungen der Forsteinrichtung, die die Waldbehandlung im Klimawandel festschreibt. Darüber hinaus sieht die Schonwaldverordnung sowie die Managementplanung des FFH-Gebiets entsprechende Bewirtschaftungsmaßnahmen in den alten Buchenwäldern vor. Alle existierenden Planwerke widersprechen einem Einschlagsmoratorium. Daher kommt ein temporärer Einschlagsstopp nicht in Betracht.